

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 94.

Halle, Sonnabend den 22. April
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 20. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gymnasial-Dozent Heineke zu Bernigerode den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem früheren Musketier im 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 48, Carl August Wallis zu Gerikensberg im Kreise Pabst die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre Maj. die Königin begab sich gestern Abend nach Baden-Baden zum Gebrauch der Frühjahrskur. Der diesmalige Aufenthalt wird verhältnismäßig nur ein kurzer sein, indem Ihre Majestät geht denkt am 15. Mai in Aachen bei den dortigen Feierlichkeiten einzutreffen.

Die heutige (33.) Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten wurde gegen 1/2 Uhr durch den Präsidenten Grabow eröffnet. Am Ministerische befindet sich der Finanz-Minister mit mehreren Regierungs-Commissarien. Unter den geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten figurirt die Eröffnung, daß der Handelsminister dem Präsidenten eine Uebersicht der Resultate der Staats-Eisenbahnen im Jahre 1864 zugestellt habe, welche demnächst den Mitgliedern zugehen soll. Der Finanz-Minister nimmt das Wort und überreicht 1) einen Gesegenswunsch über den Zollverein, 2) den Handels- und Zollvertrag, welcher zwischen dem Zollverein und Oesterreich abgeschlossen ist, 3) den mit Peru abgeschlossenen Schiffahrts- und Handelsvertrag. Zu dem zu 1. genannten Tarif finden sich die bekantesten Aenderungen berücksichtigt. Der Tarif enthält aber auch noch einige Sätze, welche auf den Wunsch einzelner Zollvereins-Regierungen mit Zustimmung sämtlicher theilhaftigen Staaten nachträglich abweichend von den ursprünglichen Sätzen aufgenommen sind. Der Finanz-Minister erklärt, daß diese letztgenannten Aenderungen von so geringer Tragweite seien, daß dieselben zu einem Bedenken keinen Anlaß bieten könnten. Er bitte, die Vorlage auf das Schnellste zu erledigen, da der Tarif nur dann zum 1. Juli in Kraft treten könnte, wenn die Publication des Gesetzes spätestens zum 5. Mai c. erfolgt sein würde. Die Regierung habe deshalb dafür Sorge getragen, daß schon jetzt eine genügende Zahl Exemplare im Druck vorliege. Er schlage vor, den Zolltarif, bei dem Bedenken schwerlich erhoben werden würden, gleich zur Schlussberatung zu stellen. Die beiden anderen Vorlagen möchten den vereinigten Commissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe zu überweisen sein. — Diesen Vorschlägen des Ministers entspricht das Haus. Zum Referenten über den Zolltarif wird der Abgeordnete Michaelis, zum Correferenten der Abgeordnete Pauli bestellt. — Das Haus tritt hiernächst in die Tagesordnung ein, den zweiten Bericht der Petitionscommission. Eine eingehende Debatte erhebt sich über die ihrem Inhalte nach in unserer Zeitung schon mitgetheilte Petition vieler Mitglieder der Gemeinde Walteschmen (Kreis Gumbinnen) über die der Gemeinde von dem Cultus-Minister und dem Oberkirchenrathe auferlegte neue Stollgebühren-Zare. (Der Cultusminister ist eingetretten.) — Abgeordneter Reichensperger führt aus, daß es sich hier um eine interne Angelegenheit der Kirchengemeinde handle, daß die Stollgebühren nicht nach Art der „Abgaben“ in politischem Sinne betrachtet werden könnten, daß nach den Gesetzen die vorgelegte Behörde, der Oberkirchenrat in Zusammenwirken mit dem Cultusminister zu der Feststellung der Stollgebühren wohl befugt gewesen sei. — Abg. Frenzel hält den Commissionsantrag, die Petition der Regierung zur Abhilfe zu überweisen, für gerechtfertigt. Dieser und der folgende Redner, der Abg. Richter, führen aus: Der Artikel 15 der Verfassungs-Urkunde sichere der evangelischen Kirche die selbstständige Verwaltung und Ordnung ihrer Angelegenheiten. Diese Bestimmung der Verfassung sei leider noch immer unausgeführt. Es fehle somit zur Zeit an einem gesetzlichen und verfassungsmäßigen Organ, durch welches den Mitgliedern

der evangelischen Kirche neue Lasten auferlegt oder die bestehenden erhöht werden könnten. Seien auch nach Artikel 110 der Verfassung die bestehenden Behörden bis zur Ausführung der sie betreffenden organischen Gesetze in Thätigkeit geblieben, so dürfe diese Thätigkeit doch nicht eine solche sein, welche der Verfassung nicht zuwiderlaufe; dürfe also namentlich den Staatsangehörigen nicht neue Lasten auferlegen. Dem Artikel 109 bestimme ganz allgemein, daß nur solche Verordnungen in Kraft bleiben sollten, welche der Verfassung nicht zuwiderlaufen, und daß die bestehenden Steuern „und Abgaben“ nur durch ein Gesetz geändert werden dürfen. Handle es sich nun auch im vorliegenden Falle nicht um eigentliche Steuern im engeren Sinne des Wortes, so handle es sich doch um Leistungen und „Abgaben“, die wie eine Besteuerung wirken und gefährlicher Ausdehnung fähig seien. Gerade hiergegen habe die Bestimmung des Art. 109 den Staatsangehörigen allgemeinen Schutz gewährt. Hiernach also sei es den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde und den Grundsätzen des Verfassungsstaates überhaupt entprechend, daß eine Erhöhung der fraglichen Leistungen nicht auf dem Verordnungswege, sondern nur auf dem Wege der Gesetzgebung herbeigeführt werde, sei es durch das zum Ausbau der evangelischen Kirche in Gemäßheit des Artikel 15 der Verfassung erforderliche allgemeine Gesetz, welches der Erhöhung und Aenderung der Stollgebühren eine gesetzliche und verfassungsmäßige Grundlage geben werde — sei es durch Specialgesetze für einzelne Fälle. — Das Haus nimmt demnächst den Commissionsvorschlag, die Petition zur Abhilfe zu überweisen, an. — Die weiteren Beratungen währten bis 3 1/2 Uhr; sie wurden ausgesetzt, weil das Haus nicht mehr beschlußfähig war. Zu morgen, Freitag, Vormittag 10 Uhr, hat der Präsident die nächste Sitzung anberaumt.

In dem General-Budgetbericht des Abgeordnetenhauses war die Angabe enthalten, daß in der Provinz Preußen noch 20 pCt., im ganzen Staate noch 5 pCt. der zum Militärdienste ausgehobenen Mannschaften ohne Schulbildung seien. Das neueste Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung berichtigt jene Angabe dahin, daß, nach den zuletzt für 1863—1864 gelieferten Materialien, von den eingestellten Mannschaften ohne Schulbildung gefunden wurden: in der Provinz Preußen 17,08, Posen 18,21, Schlesien 4,08, Pommern 1,68, Brandenburg 1,21, Sachsen 0,69, Westfalen 2,55, Rheinland 1,21, in den Hohenzollernschen Landen 0. „Werben nun die beiden Provinzen Preußen und Posen, wo die Verhältnisse noch nicht mit völliger Bestimmtheit nachgewiesen werden können, zunächst außer Betracht gelassen, so ergibt sich, daß die Zahl der in den anderen Provinzen ohne Schulbildung vorgefundenen Mannschaften kaum 2 pCt. der Gesammtheit beträgt, welches Resultat wohl an und für sich und auch im Vergleich mit anderen Staaten auf volle Anerkennung Anspruch machen dürfte.“

Wie es heißt, sollen jetzt „ernstliche“ Verhandlungen Seiten der Regierung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses im Gange sein, welche den Bau des neuen Sitzungshauses betreffen. Ist es gleich erfreulich, daß endlich die ersten Schritte geschehen, um einem so dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, so darf man doch für die nächsten Jahre wohl kaum auf die Vollendung des neuen Hauses rechnen, da dem Vernehmen nach vorab für die Porzellan-Manufactur in der Leipziger Straße, deren Stelle das Parlamentshaus befanntlich einnehmen wird, andere Gebäude erbaut werden sollen.

Bei der Gala-Lafel, welche vorgestern im k. Schlosse zu Ehren des Jahrestages des Sieges von Düppel und der Grundsteinlegung des Denkmals mit etwa 550 Bedeckten stattfand, brachte nach der Ansprache Sr. Maj. des Königs an die Repräsentanten der siegreichen Armee der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel den Toast auf Se. Maj. mit etwa folgenden Worten aus: „Ew. königl. Maj. haben so eben die Kriegsthaten der Armee lobend anzuerkennen die Gnade gehabt und

heute früh den Grundstein zu einem Denkmal gelegt, damit die Nachkommen erfahren mögen, wie ihre Väter in treuer Hingebung für König und Vaterland gekämpft und mit Gottes Beistand den Sieg errungen haben. Wollen nun Ew. k. Maj. huldvoll gestatten, daß ich als ältester Offizier im Namen der Armee unseren ehrfurchtsvollen Dank darbringe, daß Allerhöchst dieselben der Kriegseinstellung der Armee so überaus gnädig und erhebend Erwähnung gethan haben. Doch frei muß man es bekennen, daß die raschen und erfolgreichen Siege wir abendlich der Reorganisation der Armee und deren Bewaffnung mit so scharfem Rüstzeuge zu danken haben. Ja, die Armee erkennt und verehrt in Ew. k. Maj. Person nicht allein ihren lieben väterlichen Fürsorge, sondern auch ihren Ersten Soldaten und kriegskundigen Heerführer; hiervon giebt Zeugnis das eiserne Kreuz und der Orden pour le mérite, die Ihre Brust zieren. Gott wolle Ew. k. Maj. auch fernere in frischer Lebenskraft und Gesundheit eine lange und gesegnete Regierung zum Heil und Glück des Vaterlandes und der Armee schenken. Es lebe E. Maj. der König, unser theurer, heißgeliebter ritterlicher Kriegsherr! Er lebe hoch!

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ schreibt: „Die Liste der Avancements im Militär wird heute publicirt. Man ersehnt aus derselben, daß über die Besetzung der höchsten Commandos noch keine definitive Bestimmung getroffen worden ist. Doch werden die betreffenden Beschlüsse nicht mehr lange auf sich warten lassen und die Ergebnisse demnächst an die Öffentlichkeit gelangen. Unter den Personal-Veränderungen in der Armee dürfte diejenige eine besondere Beachtung verdienen, wonach der bisherige Commandeur des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments, welcher zugleich Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs war, seines Postens als Regiments-Commandeur entbunden und zum diensttuenden Flügel-Adjutanten befördert worden ist. Man dürfte nicht fehlgreifen, wenn man in diesem Herrn diejenige Persönlichkeit erblickt, welche von Sr. Majestät dem Könige für die so eben vacant werdende Stellung im Militär-Cabinet ausersehen ist. General-Lieutenant von Manteuffel wird zur Abwickelung der außerordentlich umfangreichen Geschäfte, welche unter seiner Dienstleistung begonnen worden sind, noch einige Zeit in Berlin verweilen, bevor er auf seinen neuen Posten in der Provinz abgeht.“

Die „Nord. Allg. Ztg.“ stellt Betrachtungen über den Werth der Majorität im Abgeordnetenhaufe an und bemerkt dabei in Bezug auf einen Beschluß des Hauses in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit: „In welcher Weise daher auch der von dem Abgeordnetenhaufe auszusprechende Beschluß ausfallen mag, ein bestimmendes Eingreifen in den Gang der Ereignisse werden wir in demselben ebensowenig sehen, wie in jenem votum, welches vor fünfzehn Monaten von der Regierung verlangt, einen Erbfolgekrieg für den Herzog von Augustenburg zu führen und das Blut der preussischen Landeskinder für einen fremden Prätendenten zu verprühen.“

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: Das mittelst Bekanntmachung vom 30. November v. J. ausgesprochene Verbot des Debits der in Leipzig erscheinenden „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird hierdurch wieder aufgehoben. Berlin, den 15. April 1865. Der Minister des Innern. Graf zu Eulenburg.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Verwaltungs-Uebersicht der Kronprinz-Stiftung über den Zeitraum vom 18. April 1864 bis 18. April 1865. Danach betragen die Einnahmen 337,225 Thlr. 23 Sgr.; außerdem sind noch für die nächsten Jahre laufende Beiträge zugesichert, und zwar für das Jahr 1865 2404 Thlr. 20 Sgr. Die Ausgaben betragen 23,154 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf.

Die in Bastionen umgewandelten Ravelins I. und II. der Festung Wittenberg haben die Namen „Bastion Dobschütz“ und „Bastion Bastion“ und die bisherige „Bastion Scharfeneck“ den Namen „Bastion Dauenzien“ erhalten.

Die diesjährigen Arbeiten der Kommission für die mitteleuropäische Gradmessung werden nach der „Voss. Ztg.“ in ungefähr 14 Tagen ihren Anfang nehmen. Die im vergangenen Jahre begonnenen Arbeiten der Gradmessung in der Provinz Brandenburg nach der sächsischen Grenze werden wieder aufgenommen und fortgesetzt werden. Preussischerseits werden in der Kommission fungiren der General-Lieutenant Baeyer und der Oberbergath Dr. Weisbach, sächsischerseits der Director der Leipziger Sternwarte Dr. Bruhns und der Professor Dr. Nagel.

Bezüglich des von dem Submarine-Ingenieur Wilhelm Bauer hier vorgelegten Projectes betreffend den Bau eines Taucherbranders für Marinezwecke erfährt die „Voss. Ztg.“, daß dasselbe günstig beurtheilt worden ist und wahrscheinlich die Ausführung desselben in Göttingen verwirklicht werden wird.

Insterburg, d. 11. April. Gestern fand hier eine Gerichtsverhandlung statt gegen vier flüchtige Polen wegen eines angeblich in Polen an dem Gutsbesitzer Schmidt verübten Mordes. Schon während der Verhandlung hatte der Staatsanwalt angekündigt, daß auch im Falle einer Freisprechung die vier angeklagten Polen nicht freigelassen werden könnten, da sie auf Grund der Cartelconvention und auf die erfolgte Requisition des russischen Grenz-Commissars ausgeliefert werden müßten. Auch kündigte das Erscheinen des Landrathes mit Polizeimannschaft an, welches Schicksal den Unglücklichen bevorstände. Schon während der Gerichtshof sich zur Berathung zurückzog, war es dem einen Angeklagten gelungen, unbemerkt zu entfliehen. Der Präsident des Gerichtshofes publicirte das freisprechende Urtheil, auch erklärte er die fernere Inhaftung der Polen für unsinnhaft, da der Antrag nicht von einer competenten Behörde ergangen und auch nicht an die competente Behörde, nämlich an das hiesige königl. Gericht, gerichtet worden sei; die Polen seien daher auf freien Fuß zu setzen. Als die Polizeibeamten dennoch die Anklagebank besetzten, um sich der Po-

len zu bemächtigen und der Präsident des Gerichtshofes nochmals gegen die Ergreifung auf der Gerichtsstätte protestirte, brach eine bestige Bewegung aus; man forderte die Polen durch Zuruf auf, die Thüre zu ergreifen, während das Publikum zugleich in den Zuschauerraum drang; sie folgten diesem Zurufe, schwangen sich über die Barrieren und verschwanden in den dicht gedrängten Reihen. Die augenblicklichen Nachforschungen der Polizei blieben ohne Erfolg.

(Nach der „Voss. Ztg.“ hat das königl. Appellationsgericht zu Insterburg sofort nach erhaltener Kenntniß von dem Hergange von Aufschuß wegen die genaue Feststellung desselben durch eine Special-Commission angeordnet, woran sich die weiteren gesetzlichen Maßregeln zur Sühne der verletzten Ordnung und Autorität knüpfen würden.)

Greifenhagen, d. 14. April. Mehr als 50 Mitglieder der Gemeinde Regow'sfelde haben ihren Austritt aus der Landeskirche angemeldet; wie es scheint, ist die Heranziehung zu Pfarrbauten, ein in Aussicht stehender Kirchenbau, überhaupt zu starke Heranziehung zu den Gemeindefasten, der Grund des Entschlusses. Man bemüht sich, denselben rückgängig zu machen.

Oesterreich. Der Führer der Majorität des ungarischen Reichstags Deak hat jetzt ein Programm veröffentlicht, nach welchem die Verständigung mit der Regierung möglich ist, aber doch nur unter großen Concessionen, die Oesterreich noch an die Selbstständigkeit Ungarns machen müßte. Wenn die österreichische Regierung darauf eingehen wollte, so müßte sie wesentliche Veränderungen in der österreichischen Verfassung resp. an dem October-Diplom vornehmen, durch welche der frühere liberative Zustand der einzelnen unter dem Hause Habsburg vereinigten Länder wiederhergestellt und der Plan der Herstellung des centralisirten Gesamtösterreichs aufgegeben würden. Die Veröffentlichung des Deak'schen Programmes scheint eine Antwort auf die Drohungen der Regierung zu sein, sich mit der altkonservativen aristokratischen Partei Ungarns zu verständigen.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ bemerkt zu der Nachricht, daß 2 österreichische Kriegsschiffe nach Kiel gingen, es würde sich dabei von Neuem die Nichtigkeit des Spruches zeigen: Si duo faciunt idem, non est idem. (Wenn zwei das Gleiche thun, so ist es doch nicht das Gleiche.) Im Uebrigen hält sie diese Stationierung österreichischer Kriegsschiffe in Kiel offenbar für einen neuen Beweis des fortbauenden herzlichen Einverständnisses.

Nach der „Kiel. Ztg.“ sind in Folge des von Prof. Weinhold in Kiel ausgefertigten Preises von 100 Thlr. für ein Gedicht, welches am Besten den Dank Schleswig-Holsteins seinen Befreier gegenüber ausdrückt, 390 Gedichte eingegangen, unter denen der Preis dem von Dr. Rudolf Gottschall in Leipzig verfaßten zuerkannt worden ist.

Italien.

Turin, d. 17. April. Mehr als von der Rede Thiers' unterhält man sich von der Affaire „Spiers“, die bei Gelegenheit der jüngsten Wettkennen in Rom gespielt hat. Mr. Spiers, ein Sohn Albions, ritt ein dem Fürsten Doria gehöriges Pferd und trug dabei die italienischen Farben. Daß, sobald das Volk seiner ansichtig wurde, ein ungeheurer Jubel ausbrach, mag Herrn Thiers zum Fingerzeig dienen über die Stimmung der Römer. Der Zufall wollte es, daß der Träger der italienischen Farben als Sieger aus dem Steeple Chase hervorging. Der Jubel verdoppelte sich. Die Cardinale aber, und zumal der Gouverneur Matteucci, schienen entweder in diesem Zufalle eine unglückliche Vorbedeutung zu sehen, der man irgendwie begegnen müßte, oder aber sie betrachteten das Entfallen der italienischen Farben als ein Verbrechen. Cardinal Matteucci wandte sich also an den englischen Consul, damit derselbe von Mr. Spiers' Aufklärungen verlange. Mr. Spiers' ertheilte dieselbe gern; aber Cardinal Antonelli wollte sich damit nicht begnügen und verordnete, daß Mr. Spiers binnen vierundzwanzig Stunden das römische Territorium zu verlassen habe. Nun ist aber Mr. Spiers ein Unterthan Ihrer britischen Majestät. Sobald in der englischen Colonie der Ausweisungsbefehl kund wurde, erließ dieselbe durch Straßen-Placat folgenden Aufruf:

Eine Verammung der englischen Unterthanen wird im englischen Consulate stattfinden, um zu entscheiden, welche Haltung in Folge der ungerathen und ungeseligen Verfügung angenommen werden soll, gemäß deren unser Landsmann Mr. Robert Spier innerhalb vierundzwanzig Stunden Rom verlassen soll. Im Fall der Cardinal seine Entscheidung nicht zurücknehmen will, wird Mr. Ddo Russell gebeten, den Beschluß seiner Landesleute mit dem Zurufe bekannt zu machen, daß, wenn die Regierung diese Verammung als ungeselich betrachtete, man sich an die englische Regierung wenden würde.

Die römische Curie gerieth in Verlegenheit; sie schlug den Ausweg vor, daß Mr. Spiers' Rom verlassen und nach vierundzwanzig Stunden zurückkehren, dafür aber das Meeting nicht stattfinden solle, worauf jedoch die Engländer durch Lord Bane erklären ließen, daß sie auf eine solche Ungerechtigkeit nicht eingehen könnten. Was geschah? Cardinal Antonelli fand plötzlich die Erklärungen des Mr. Spiers' befriedigend und zog die Ausweisung zurück.

Frankreich.

Paris, d. 19. April. Die Reise des Kaisers nach Algerien ist trotz des einstimmigen Widerstehens seiner Minister beschlossen. Der Kaiser theilt die Ansicht Mac Mahon's, der behauptet, es würde eine gute Wirkung machen, wenn der Kaiser seine Gnade über die Bertritten ausstrahlen ließe, nachdem die französische Armee die Aufständischen geächtet hat. Der Kaiser willigte bloß ein, seine Abreise so lange aufzuheben, bis die Niederwerfung des Aufstandes vollkommen sei und eine bedeutende Verhütung der Gemüther aus Algier gemeldet wird. — In Madrid finden noch täglich Zusammenrottungen statt.

Auf der hiesigen Botschaft ist man sehr beunruhigt. Man befürchtet, jeden Augenblick die Nachricht von dem Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes und der Flucht der Königin zu erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Sonderburg, d. 20. April. Sr. Majestät Geschwader, Arcona, Wineta, Nymphe und zwei Kanonenboote, ist so eben von Kiel ansehend in hiesiger Bucht eingelaufen und hat Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Karl und Friedrich Karl gelandet. In der Schanze Nr. 6 ist Raum für die morgen Statt findende Grundsteinlegung des Duppel-Monuments eingeebnet. Der Soldaten-Kirchhof über Schanze Nr. 5 steht schon heute festlich geschmückt.

Wien, d. 20. April. Der Feldzeugmeister Graf Coronini ist des Postens eines commandirenden Generals für Ungarn auf sein Ansuchen entbunden und pensionirt worden. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige Inhaber des Landesgeneralcommando's für das Banat und die serbische Wojwodschaf, General der Cavallerie Friedrich Fürst zu Liechtenstein, ernannt, dessen Stelle dem bisherigen Generalinspektor der Gensd'armerie, Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. Steininger übertragen wurde.

St. Petersburg, d. 20. April, Morgens. Nach den Meldungen der heutigen hiesigen Zeitungen ist der kaiserliche Leibarzt Dr. Zdekauer am Dienstag Abend in Nizza angelangt. Derselbe constatirte, daß beim Großfürsten-Thronfolger Rückenmarkentzündung und Gehirnentzündung eingetreten ist. Die Entzündungssymptome hatten sich vermindert, das Fieber und die Verminderung der Kräfte dauerten fort. Gestern früh war nach einer schlaflosen Nacht das Fieber in Zunahme, die Gehirndrucksymptome waren dagegen in Abnahme, die Bewegung der Glieder frei. Befürchtung existirt.

Nizza, d. 20. April. In dem Befinden des Großfürsten-Thronfolgers ist eine Verschlimmerung eingetreten. Die letzte Nacht war schlecht. Der Bruder des Kranken, Großfürst Alexander, traf heute, die Großfürstin Marie mit dem Herzoge von Leuchtenberg bereits gestern hier ein. Der Kaiser wird Sonnabend Morgen erwartet. Die Kaiserin verläßt keinen Augenblick das Lager ihres Sohnes.

Paris, d. 20. April. Nach dem heutigen Bancausweise haben sich vermehrt: das Portefeuille um $10\frac{2}{3}$, die Borschüsse auf Werthpapiere um $\frac{1}{5}$, der Notenumlauf um $5\frac{1}{5}$, die laufende Rechnung des Schatzes um 1, die der Privatbank um $2\frac{1}{10}$ Millionen Franken. Dagegen hat sich der Baarvorrath um $1\frac{1}{5}$ Millionen Franken vermindert.

New-York, d. 8 April. General Grant telegraphirt heute von Farmville (westlich von Petersville), der Feind werde gegen Lynchburg zu gedrängt und werde sich wahrscheinlich ergeben müssen. Der Richmonder „Whig“ versichert, die Räumung von Richmond sei seit einem Monate vorbereitet gewesen.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Rudloff** zu Dürrenberg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin

auf den **29. April 1865**

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminzimmer Nr. 7 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen des Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vortrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen.

Merseburg, den 10. April 1865.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses,
gez. **Rindfleisch**.

Folgende im Preuss. Herzogthum Sachsen und in dessen Delitzscher Kreis belegene Güter

- 1) das Rittergut Reibitz — 870 Morg.,
- 2) das Rittergut Saueblitz — 1200 Morg.,
- 3) das Rittergut Wannewitz — 730 Morg.,

sollen von Johanni dieses Jahres ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behufe habe ich im Auftrage des Herrn Besitzers am **15. Mai d. J. Vormitt. 11 Uhr** einen Termin auf dem Rittergute **Schön-Wölkau bei Delitzsch** anberaumt. Die Güter werden einzeln zur Verpachtung gestellt, eignen sich indes auch wegen ihrer zusammenhängenden Lage zur Bewirthschaftung im Ganzen. Pachtlustige wollen sich wegen Besichtigung der Güter an den Inspector **Sickmann** in Schön-Wölkau wenden und können die Pachtbedingungen sowohl dort, als im Bureau der Unterzeichneten einsehen, auch gegen Entrichtung der Copialien abschriftlich erhalten.

Eilenburg, den 12. April 1865.

Der Justizrath
gez. **Sauke**.

Holzauktion.

Sonnabend den **29. April** von 9 Uhr Vormittags ab sollen in dem zum **Reinbothschen** Anspanngute zu **Rotenschirnbach** gehörigen Holzgrundstücke, in der Nähe des Dorfes, nachstehende aufgearbeitete Hölzer an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, als:

- 63 Stück eichene Schäfte, für Röhre- und Stellmacher brauchbar und schön, von 1—2 Fuß mittleren Durchmesser und bis zu 30 Fuß Länge,
- 24 Klafter Eichen- und Aspen-Scheitholz,
- 75 Schod harte Stammwellen, eichene und asperne Hecke.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Es wird vor Ankauf eines Wechsels mit dem Giro oder Accept:

„**Friedrich Supe**“
gewarnt, da Deckung nicht vorhanden ist.

Bekanntmachung.

Die pachlos gewordenen Grasnutzungen an den Böschungen und in den Gräben der kreisständischen Chausseen im Mansfelder Seckreise sollen anderweit auf den sechsjährigen Zeitraum von jetzt bis ult. December 1870 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Es sind hierzu folgende Termine anberaumt worden:

a. Montags den 21. April c., und zwar:

1) Mittags 12 Uhr im Umlauf'schen Gasthose zu Teutschenthal:

für die Strecke der Bennstedt-Lüttchendorfer Kreischauffee von No. 0,00 in Bennstedt bis No. 1,77 vor Stebten;

2) Nachmittags 3 Uhr im Secklau'schen Gasthose zu Erdeborn:

für die Strecke derselben Chaussee von No. 1,80 diesseits Stebten bis No. 2,99 vor Lüttchendorf, sowie für die Stebten-Schraplauer Zweigchauffee;

b. Sonnabends den 29. April c. Nachmittags 3 Uhr

im Ackermann'schen Gasthose zu Volleben:

für die Strecke der Eisleben-Alslebener Chaussee von No. 0,00 vor Eisleben bis No. 1,82 vor Gerbsiedt, sowie für die Strecke der Nietleben-Sierlesbener Chaussee von No. 3,05 bei Burgsdorf bis No. 3,88+ am Kreuzwege;

c. Montags den 1. Mai c. Morgens 9 Uhr

im Gasthose zum deutschen Hause zu Alsleben:

für die Strecke der Eisleben-Alslebener Chaussee von No. 1,90 jenseits Gerbsiedt bis No. 2,75 vor Alsleben, sowie für die Strecke der Sandersleben-Alsleben-Plöskauer Chaussee von No. 1,15 vor Sandersleben bis No. 2,82 vor Plöskau;

d. Mittwochs den 3. Mai c. Vormittags 9 Uhr

im Gasthose zu Friedeburg:

für den ganzen Tract der Gerbsiedt-Brucker Chaussee, sowie endlich

e. Donnerstag den 14. Mai c., und zwar:

1) Morgens 10 Uhr im Gasthose zu Salzünde:

für die Strecke der Nietleben-Vollebener Chaussee von No. 0,00 vor Nietleben bis No. 1,47 an der Barriere Gödenitz, und

2) Mittags 1 Uhr im Gasthose zu Schwittersdorf:

für die folgende Strecke derselben Chaussee von No. 1,47 bei Gödenitz bis No. 3,05 bei Burgsdorf.

Pachtliebhaber werden zu diesen Terminen hierdurch eingeladen.

Eisleben, den 12. April 1865.

Der Königl. Bau-Inspektor
gez. **Nordtmecher**.

Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu Nürnberg (Bayern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. — Namentlich aber ist er durch seine 11jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transatlantischen Ländern gesammelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlich zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

Die zur Erbauung einer großen Brauerei erforderlichen bedeutenden Erarbeiten, besonders in Kellerausschachtungen bestehend, sollen am liebsten an einen Schachtmeister im Ganzen vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen sich an den Brauereibesitzer **Ch. A. Schlegel** in Erfurt wenden.

S. Adam in Lyck, Agent für den An- und Verkauf von Häusern, Gütern u. c., empfiehlt sich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens.

NB. Die Pillau-Königsberg-Lycker Bahn (ostpreussische Südbahn) ist bereits im Bau begriffen und Gelegenheit zum Ankauf günstig. — Frankirte Anfragen werden prompt beantwortet.

Ein zuverlässiger Pferdewärter findet Dienst
Königl. Reitbahn.

Ein gewandter und zuverlässiger Bedienter wird zum 1. Mai d. J. gesucht von dem Kreisgerichts-Director **v. Rositz** in Merseburg.

Ein Mädchen vom Lande, das auch waschen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Schmeerstraße Nr. 12, 1 Et.

Ein junger Mann in gesetzten Jahren sucht Stellung als Aufseher in einer Fabrik oder sonstigem Etablissement. Antritt kann sofort geschehen. Herr **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. ertheilt Auskunft.

Für Gehörkrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. c. **bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.**
Dr. Tieftrunk.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 23, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

Etlliche 20 G. Heu und Grummet verkauft der Gutsbesitzer **Karl Herrmann** in Unter-Röblingen am Salzsee.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Löbnitz Nr. 4 a/g.

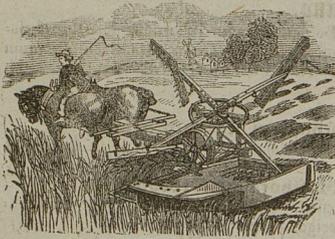
Filz- u. Seidenhüte neuester Façon.
E. Lauterhahn.

Welsachsen zur Conservirung übernimmt mit Versicherung auch gegen Feuers-
 gefahr
E. Lauterhahn, Leipzigerstr. Nr. 3.

Für Landwirthe.
Englische u. deutsche Drillmaschinen,
Düngervertheiler von 80—110 *Hg.*,
Ringelwalzen in allen Größen, mit Rädern zum Abziehen
 und Krummachern, sowie einzelne
Ringelwalzenringe
 halte stets auf Lager.
F. Zimmermann,
 Magdeburger Chaussee 11.

Mähmaschinen,

Princip **Samuelson & Ransones,**



mit welchen wir im vorigen Jahre in Koeftchau bei
 Weimar, Weisensfels und Cöthen Versuche mach-
 ten und hier andere Maschinen übertrafen, empfehlen
 wir in bester Ausführung und bedeutend verbessert.
 Landwirtschaftlichen Vereinen sind wir gern be-
 reit, Versuchsmaschinen schon für die Kle-Gründe
 zu stellen, damit sich die Mitglieder überzeugen und
 noch rechtzeitig bestellen können.
 Neuheit bei Leipzig, d. 6. April 1865.
Goetjes, Bergmann & Co.
 PS. Die Maschinenfabrik des Herrn Fr. Zimmer-
 mann in Halle ist gern zu jeder weiteren Aus-
 kunft bereit.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Compendium der höheren Analysis.

Von **Dr. Oskar Schlömilch.**

Prof.essor der höheren Mathematik an der Königlichen polytechnischen Schule zu Dresden.
 Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. Zweite völlig umgearbeitete u. vermehrte Auflage.
 gr. 8. Fein Velinpap. geh.
 Erster Band complett. Preis 2 Thlr. 15 Sgr.
 Zweiten Bandes erste Lieferung. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Apotheker Bergmann's Bispommade.

rühmlichst bekannt, die Haare zu käufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern,
 empfehlen a. H. 5, 8 u. 10 *Sgr.*:
 in **Artern:** F. A. Müller.
 = **Bitterfeld:** F. Koenigl.
 = **Düben:** E. Schulze.
 = **Eilenburg:** B. Bornikool.
 = **Eisleben:** M. Zaczakowsky.
 = **Hohenmölsen:** Fr. Angermann.
 = **Saucha:** Th. Kannis.
 in **Merseburg:** H. F. Exius.
 = **Taumburg:** R. Löblich.
 = **Querfurt:** Carl Burow.
 = **Sangerhausen:** J. G. Töttler.
 = **Weisensfels:** E. Matzschke.
 = **Wiche:** Apotheker Haack.
 = **Zeitz:** A. Haack.

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Echt Kappelsche Bäcklinge, groß und fleischig,
Boltze.

pr. Dbd. 5, 6, 7 1/2 *Sgr.*, empfing
Gambrinus (im schwarzen Bär). Permanente Erledigungsversuche
 einer der wichtigsten Lebensfragen (**Dorscht**) durch beliebige geistreiche
 Vorträge (von **Münchner Bock-**, **Chemnitzer oder Lichtenhainer**
feinsten Bieren). — **Marmorkegelbahn, franz. Billard.** —

Ein hübsches Haus ist mit 500 *Hg.* Anzah-
 lung zu verkaufen durch **G. Martinus.**

Verschiedene **Kapitalien** sind gegen gute
 Hypothek wieder auszuleihen durch
G. Martinus.

1000 *Hg.* werden zur ersten Hypothek zum
 1. Mai zu leihen gesucht. Zu erfragen bei
Gd. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Einige Morgen **Kartoffelacker** sind noch
 zu verpachten bei
Lehmann in Möglich.

Kapital-Gesuch.

Auf ein in der lebhaftesten Straße der Stadt
 Brehna gelegenes fast neues Wohnhaus nebst
 Zubehör an vielen Stallungen und einem dazu
 gehörigen Feldplane wird bis spätestens zum
 1. Mai d. J. ein Kapital von 400 Thaler ge-
 gen gute Hypothek und gute Verzinsung zu lei-
 hen gesucht. Geneigte Offerten werden sub Litt.
 H. J. K. poste restante Brehna entgegenge-
 nommen.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Etablissements - Anzeige!

Dem geehrten Publikum Eislebens und
 Umgegend mache ich hierdurch die ergebene An-
 zeige, daß ich mich hier selbst als **Tapezireur**
 und **Decorateur** niedergelassen habe, und
 empfehle mich zu allen in diesen Fächern vor-
 kommenden Arbeiten unter Zusicherung reeller
 und billigster Bedienung.

Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam
 zu machen, daß ich in den nächsten Tagen mein
 Möbelgeschäft eröffnen werde.

Mit Hochachtung
J. A. Thiemann,
 am Markt Nr. 26,
 im **Gottschald'schen** Hause.
 Eisleben, den 21. April 1865.

Ein Lehrling kann unter sehr günstigen Be-
 dingungen sofort in die Lehre treten bei dem
Tischlermeister Eckler in Eisleben.

Einige dreißig Stück **Klappkarren**, fast noch
 neu, für Leute so wie für Pferde zum Ziehen
 sind billig zu verkaufen in **Zscherben.**

Block.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Meine Wohnung ist jetzt **Königsstrasse 4,**
 gegenüber der Volksschule.

Dr. Schwartz.

Sommerwohnungen

zu vermieten in **Frenbergs Garten.**

Zuckerrüben-Saamen.

Mein Commissions-Lager von **Louis Sau-**
wald'schen weißen 64r

Zuckerrüben-Saamen
 halte auch in diesem Jahre den Herren Consi-
 umenten ergebenst empfohlen.
 Halle, im April 1865.

Ferd. Voigt,
 Markt Nr. 8.

2 Büchel frühzeitige blaue Saamenkartoffeln
 sind zu haben bei **Wittwe Fehdeck** im Keller
 der **Marienbibliothek.**

Aetzatron z. Seifekochen

bei **Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Sonig zum Bienenfüttern
 bei **Heimbold & Co.**

Eine offene Drosche in sehr gutem Stande,
 ein- auch zweispännig zu fahren, ist zu ver-
 kaufen gr. Märkerstraße Nr. 15.

Tanzunterricht.

Der von mir bereits angezeigte Unterricht
 wird vom 25. d. M. ab beginnen. Um weitere
 Anmeldungen bittet

A. Wipflinger, Rathausgasse 7.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 22. April Abends 6 Uhr

Grosses Concert

der **Violinvirtuosin Fräul. Charlotte Dekner**
 aus **Pesth** und des **Herrn Franz Bendel**
 aus **Prag.**

unter gefälliger Mitwirkung
 des **Fräul. Hedwig Scheuerlein** und
Herrn Pianist Apel.

Program m.

Vieuxtemps, Fantasie brillante für Violine,
 vorgetragen v. **Fräul. Charlotte Dekner.**

Bendel, 2 Clavierstücke (a) das Haiderörschen.
 (b) Souvenir de Hongrie.

Spohr, Arie aus der Oper: „Faust“, vorge-
 tragen von **Fräul. Hedwig Scheuerlein.**

Tarini, Sonate für Clavier und Violine (aus
 dem 16. Jahrh.), vorgetragen von **Fräulein**
Dekner und **Herrn Bendel.**

Beethoven, Sonate Cis-moll, vorgetragen
 von **Hrn. Bendel.**

Köhne, Fantasie hongroise, vorgetragen von
Fräul. Dekner.

2 Lieder: **Schubert,** Ich frage keine Blume,
Schumann, An den Sonnenschein,
 vorgetragen von **Fräulein Scheuerlein.**

Liszt, Rhapsodie hongroise (Fis-dur), vorge-
 tragen von **Herrn Bendel.**

Réber, „Schlummerlied“ für Violine, vorge-
 tragen von **Fräulein Dekner.**

Concertflügel

aus der **Bechstein'schen** Fabrik in Berlin.

Subscriptionsbillets à 15 *Sgr.* sind in der
 Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**
 zu haben.

Kassenpreis à Billet 20 *Sgr.*

Rauchfuss' Salon zu Diemitz.

Heute Sonnabend den 22. April:
Große Kaffeegesellschaft,
Fladen und Kaffeebuchen.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omni-
busfabrik. Natich.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Als ehelich verbunden empfehlen wir:
Herrmann Dittler,
Minna Dittler geb. Braune.
 Halle a/S., den 20. April 1865.

Deutschland.

Berlin, d. 21. April. Die Urkunde, welche in den Grundstein zu dem Denkmal auf Aßen gelegt werden soll, lautet: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, etc. etc. (wie oben bei der Duppeler Urkunde) thun hierdurch kund und fügen zu wissen: Im Fortgang des für Deutschlands Recht gegen Dänemark im vergangenen Jahre von Uns, im Vereine mit Unserem erhabenen Verbündeten, geführten Kriegs hat Gottes Hand Uns die Ziele gesteckt; die Eroberung von Aßen hat dem Kriege ein Ende gemacht, hat Deutschland sein Recht verschafft. Unser Heer hat über die Wogen des Meeres hinüber sein Schwert in die Reihen des Feindes getragen, Preußens Fahnen an dem Inselstrand der Ostsee aufgespannt und dem reichen Kranz Preussischer Kriegserlöbisse neue unerwessliche Blätter beigefügt. Das danken Wir den Abtheilungen Unseres Heeres, welche unter dem Oberbefehl des Generals der Kavallerie Prinzen Friedrich Karl und unter Commando des Generals der Infanterie Herwarth v. Bittenfeld hier siegreich stritten, und haben deshalb befohlen, auf dem Schaulplaz ihres Ruhmes den tapferen Gefallenen ein Denkmal zu errichten, um den Dank des Vaterlandes zu verkünden, und das Andenken der Gefallenen zu ehren, deren Heldermuth in den Erinnerungen Unserer Krieger leben wird, wenn sie die Frucht jenes Sieges einst mit dem Schwerte zu schützen haben. Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei gleichlautenden Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigebändigen Namensunterchrift vollzogen und mit Unserem größeren königlichen Insignel versehen lassen, und befohlen Wir, die eine in den Grundstein des Denkmals niederzulegen, die Andere in Unserem Staats-Archiv aufzubewahren. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin, am 18. April des Jahres 1865. (L. S.) (gez.) Wilhelm.

In der gestrigen Sitzung des Staatsgerichtshofes wurden die Plaidovers fortgesetzt. In der vorgestrichenen Sitzung hatte der Oberstaatsanwalt gegen den Rechtsanwält Janetz wegen eines die Staats-Anwaltschaft beleidigenden Ausdrucks eine Geldbuße von 50 Thalern beantragt; der Gerichtshof erkannte jedoch vorgesehrt auf Freisprechung, da dem Rechtsanwält bei Ausführung der Gerechtfame seines Klienten die Absicht, zu beleidigen, mangle. Der Ober-Staatsanwalt beantragte gegen den Rittergutsbesitzer Joh. v. Arndt Freisprechung, gegen den früheren Abgeordneten v. Bentkowsk und den Appellationsgerichts-Referendar v. Bierzbinski je 2 Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte v. Bentkowski protestirte gegen jede Milde; seine Handlungen lägen offen vor, wenn darin Hochverrath zu finden, so möge man ihn zum Tode verurtheilen, und dann würde er es als eine Milde betrachten, wenn man ihn erlösen lasse. Er sei kein Hochverräter und beantrage seine Freisprechung.

Der Vertrag zwischen dem Zollverein und England ist nunmehr den Zollvereinsstaaten zugesandt worden.

Die „B. B. Ztg.“ erfährt von glaubwürdiger Seite, daß die aus der Gebäudefeuere erzielten Einnahmen sich bereits in diesem Augenblicke so über alle Erwartung hoch gestalten, daß die betreffenden Ressort-Minister Angehörige der zahlreichen Beschwerden über Ueberbürdung sich veranlaßt gesehen haben, durch eine Circular-Verfügung sämtliche Departements-Regierungen zu einem Berichte darüber aufzufordern, inwiefern sich etwa eine nochmalige vollständig neue Einschätzung nach billigeren Grundsätzen empfehlen dürfte, und es darf dieser Schritt wohl als ein Vorläufer einer wirklichen durchgängigen Neuabsehung dieser überaus mißliebigen Steuer angesehen werden.

Frankreich.

Die eigentlich brennende Frage der französischen Politik ist die Mexikanische. Die Expedition nach Mexiko war immer unpopulär bei den Liberalen und ist absolut unpopulär geworden, seitdem der Kaiser Maximilian in Mexiko durch die Noth der Verhältnisse gedrängt sich von allen Traditionen des Hauses Habsburg losgemacht und von der Priesterpartei getrennt hat. Damit hat er und zugleich die französische Regierung die Unterstützung der kirchlichen Partei in Frankreich für die Expedition verloren. Wie sehr er sich früher allein auf die Priesterpartei gestützt hat und wie vollständig der Bruch mit derselben jetzt geworden ist, geht daraus hervor, daß seine sämtlichen Gesandten in Europa seit diesem Bruch ihre Entlassung genommen haben. Da er trotzdem nicht die Unterstützung der Liberalen gewonnen hat, so ist seine Lage um so hoffnungsloser, als die bevorstehende Beendigung des Amerikanischen Krieges die Streikräfte Juárez mindestens durch den Zugang von vielen Tausenden Amerikanischen Freiwilligen vermehren wird. Unter diesen Umständen will auch die französische Regierung gern aus der Sache heraus, sie will aber erst die Kosten der ganzen Expedition gedeckt haben und die mächtigen Schwindler am Französischen Hof, welche aus Geldinteresse die ganze Expedition eingeleitet und betrieben haben, möchten auch erst noch gern ihren Raub in Sicherheit bringen. Um also aus Mexiko noch Geld zu machen, wird jetzt unter der directen Protection der Französischen Regierung ein schwindelhaftes mexikanisches Anlehen ausgetrieben, für welches man durch die Buchung wucherischer Zinsen Abnehmer zu finden hofft. Das Anlehen wird in Obligationen von 500 Fres. zu 340 Fres. das Stück ausgegeben und nach 50 Jahren zu 500 Fres. wieder eingelöst, also ein Kapitalgewinn von 260 Fres. in Aussicht gestellt. Während dieser 50 Jahre wird es mit 10 pCt. jährlich verzinst, wovon 9 pCt. jedem Inhaber daar gezahlt werden und 1 pCt. zu Speisung einer Lotterie verwandt wird, in welcher der glückliche Besizer einer Obligation auch noch 100,000

Fres. u. s. w. gewinnen kann. Man sieht also, es ist Schwindel über Schwindel, und es ist eine geschäftliche Schande, daß sich anständige Bankhäuser damit einlassen. Unter solchen Bedingungen leibt ein junger Verschwender auf den bald zu erwartenden Tod seines Vaters Geld. Der Erbe der gegenwärtigen Regierung in Mexiko aber wird diesen Schwindel gewiß nicht honoriren, mag es die liberale oder die Pfaffenpartei oder auch Nordamerika sein, das die Erbchaft einsteckt. Die Gaunerbande in Paris rechnet dabei auch auf die Leichtgläubigkeit der Deutschen, die sich hoffentlich nicht übertölpeln lassen werden.

Vermischtes.

— Einem Briefe Rogearb's, des Verfassers der „Propos de Labiénus“, aus Brüssel entnimmt die Presse, daß Rogearb einen ehrenvollen Ruf an das College in Genf erhalten hat; in der Hoffnung einer baldigen Wendung der Dinge in seinem Vaterlande söjert er jedoch, diesem Rufe Folge zu leisten. — Die „N. Fr. Pr.“ erzählt: Um ein Urtheil von Mommsen, welchem Messier von „Temps“ für einen Essay über Julius Cäsar das Honorar von 10,000 Francs geboten, herauszubringen, soll einer der Freunde des Geschichtschreibers neuerlich zu ihm gesagt haben: „Ich will meinem Jungen Napoleon's „Cäsar“ zum Geburtstag schenken; was meinen Sie dazu?“ — Mommsen antwortete: „Wie alt ist der Junge?“ — Der Freund entgegnete: „Wierzehn Jahre.“ — Mommsen schloß: „Da ist's gerade noch Zeit, über's Jahr wäre der Junge schon zu alt für das Buch.“ Wer schreibt eine kürzere Kritik?

— Glogau. Der „Nied. Anz.“ meldet: In diesen Tagen ist hier eine alte Jungfrau gestorben, die während vieler Jahre von der Commune Almogeld und von wohlthätigen Bewohnern der Stadt an jedem ersten eines Monats Unterstühtungen erhalten hat. Bei der Beerbigung derselben soll ein Vermögen von ungefähr 8000 Thirn. gefunden worden sein.

— München, d. 18. April. Zwischen zwei Studirenden aus Rußland, dem Baron v. Eiltsfeld aus Pöland und dem Baron v. Beer aus Kurland, hat am 15. d. im Wäldchen bei Nymphenburg ein Pistolenduell stattgefunden. Baron v. Beer erhielt einen tödtlichen Schuß in den Hals. Es ist zwar dem Professor Nusbaum durch eine glückliche Manipulation gelungen, die Kugel, welche in der Wirbelsäule stecken blieb, herauszuziehen, der Verwundete ist aber gelähmt und befindet sich in einem beklagenswerthen Zustande. Beide studirten an der hiesigen Hochschule und waren innige Freunde. Ein nach einem Diner zwischen beiden entstandener Wortwechsel war die Ursache des Zweikampfs. Herr v. Eiltsfeld hat Baiern bereits verlassen. Der Schwerverwundete konnte am 17. von Nymphenburg in das hiesige allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

— Die ersten diesjährigen Gewitter sind nicht ohne Unglücksfälle vorübergegangen. Am Gründonnerstag wurde in der Nähe von Aichach ein 85-jähriger Greis, der sich mit dem Reinigen einer Wiese beschäftigte und dessen 5-jährige Enkelin, welche die ersten Frühlings-Blumen pflückte, vom Blitz erschlagen. Die Kleider des Kindes, das seinen Blumenstrauß fest in der Hand hielt, waren vielfach verbrannt. — In Wilsdruff im Königreich Sachsen wurde am demselben Tage einem Gutsbesitzer auf freiem Felde ein Pferd vom Blitz erschlagen und das andere so beschädigt, daß es nicht durchkommen wird. In Meissen brannte in Folge eines Blitzschlags eine Scheune nieder und im Dorfe Klein-Städten bei Leipzig wurde ein Haus durch den Blitz entzündet und brannte ganz nieder.

— London, d. 18. April. Der Italiener Pelizzioni wurde vorgestern nach 3-tägigen Verhandlungen von den Geschworenen freigesprochen. Innerhalb wie außerhalb des Gerichtsgebäudes erregte dies ungeheuren Jubel. Es wurde darauf eine neue Anklage gegen Pelizzioni wegen angeblicher böswilliger Verwundung eines gewissen Bannister verlesen, allein da der Advokat für die Krone es abgelehnt hatte, Beweise für diese Anklage vorzulegen, sprach die Jury abermals ein Nichtschuldig aus, worauf die Beifallsbezeugungen sich wiederholten.

Nach beinahe viermonatlicher Gefangenschaft athmet Serafino Pelizzioni heut wieder die Luft der Freiheit. Des Mordes angeklagt, vor dem Polizeirichter in Voruntersuchung verhört, vor den Geschworenen gerichtet und zum Tode verurtheilt; dann, unter einflussreichem Aufschub des Urtheils, als Zeuge in dem Prozesse Gregorio Mognis auftretend, zuletzt unter der weniger gewichtigen Anklage böswilliger Verwundung wieder vor die Jury gestellt und nach dreitägiger Dauer der Verhandlungen freigesprochen — hat der vom Geschied und von der Polizei verfolgte Italiener — trotz seiner nur auf Tage unterbrochenen Abgeschlossenheit von dem Leben der Außenwelt — eine ungeheuer bewegte und wohl krankhaft aufregende Zeit durchlebt. Gestern Abend ist von dem Minister des Innern endlich der Befehl eingetroffen, Pelizzioni der Haft zu entlassen. Für das Verbrechen, welches er nicht verübt hat, ist ihm im Namen Ihrer Majestät ein „freier Pardon“ gewährt worden; denn vermöge einer legalen Fiction bleibt das Verdict der Geschworenen zu Recht bestehen.

Der „Courier der Vereinigten Staaten“ erzählt folgende „Amerikanische“ Geschichte: Ein alter Bewohner von Philadelphia hatte ein Pferd, das schon mehr als 20 Jahre lang der Familie treue Dienste geleistet. Seit einiger Zeit war das arme Thier kürzlich geworden, so daß es oft stolperte. Sein Herr hat ihm also nun eine Brille machen lassen, die ihm sehr gut steht und worauf es sehr stolz scheint. Seitdem das Pferd die Brille trägt, geht es mit hoch erhobnem Kopfe, wie in seiner Jugend, und mit so sicherem Schritt, wie nur irgend ein anderes Pferd im Lande. In der Stadt nennt man es

„den Doctor“. — So bedarf es oft nur einer Brille, um aus einem fimpeln Geschöpfe eine angesehene Person zu machen.

Aus der Provinz Sachsen.
Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 15 meldet:

Dem Appellationsgerichtsrath v. Franzius ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen. Die Referendarien Eggert, Eigendorf, v. Eren und Schulze sind zu Gerichts-Inspektoren, sowie die Aufcultatoren Hermann und Kunad zu Referendarien ernannt. Die Referendarien Barisch und Polenz, bisher bei dem Appellationsgericht zu Breslau, Liebaldt, bisher bei dem Appellationsgericht zu Glogau, und der Aufcultator Graf v. Sobenthal, bisher bei dem Kammergericht zu Berlin, sind in das Departement Naumburg übergetreten. Dem Kreisgerichtsdirector Filtz in Gisleben ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und dem Staatsnadel-Schrauber in Sangerhausen der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen. Der Kreisgerichtsrath Saake in Köslitz ist gehoben, der Kreisgerichtsrath Fieberg in Helgen vom 1. Juli c. an mit Pension in den Ruhestand und der Kreisrichter Gehrbart zu Thümmern an das Kreisgericht zu Jena versetzt. Der Kreisgerichts-Assistent Lehmann zu Delitzsch und Linke in Erfurt sind zu Kreisgerichts-Secretären, Grellner bei dem Kreisgericht zu Delitzsch und Lepster bei dem Kreisgerichte zu Gisleben mit der Function bei den Gerichts-Commissionen zu Weitzel, ernannt. Zu Bureau-Assistenten sind beiderlei die Bureau-Diener Henning in Eiterfeld, Herzberg bei dem Kreisgericht zu Weitzel und die Bureau-Dienerin Karas in Herzberg bei dem Kreisgericht zu Weitzel mit der Function bei den Gerichts-Commissionen in Weitzel und Schraube in Delitzsch bei dem Kreisgerichte daselbst. Der Kreisgerichtskassirer Guderlein in Liebenwerda ist an das Kreisgericht zu Jena versetzt und an dessen Stelle der bisherige Hilfsbote und Hilfs-Schreiber Fißcher in Schützli zum Kassirer bei dem Kreisgerichte in Liebenwerda ernannt. Der Kreisgerichts-Botensmeister Ulrich in Fargau und der Gerichtsbote Köhl in Gönners sind getraut. Der Gerichtsbote Böde in Gisleben ist seines Amtes entsetzt, der Gerichtsbote Kable in Jena an die Gerichts-Commission zu Weitzel versetzt und der bisherige Hilfsbote Blume in Gönners definitiv bei der Gerichts-Commission in Weitzel angesetzt. — Der forstverordnungsberedigte Jäger Lehmann ist vom 1. April d. J. ab auf der Försterei zu Hauptzisch in der Oberförsterei Jüterbog definitiv zum Königlichen Förster befähigt. — Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Seltsenstadt in der Diöcese gleiches Namens ist der bisherige Predigants-Candidat Dr. Heinrich Wilhelm Rathmann ernannt und befähigt worden. Die unter Königlichem Patrone stehende Diakonatsstelle in Gerstedt mit dem Pastorat des Dorfes Jabenstedt, welches eine Kirche und eine Schule hat, ist durch die Beförderung des Diacons Reinhardt vacant geworden. Das Einkommen ist auf 1030 Thlr. angegeben. Durch den am 1. October d. J. erfolgenden Eintritt des Pastors Westphal in den Ruhestand wird die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Gschwitz in der Eparchie Seebauken l. A. vacant. Dieselbe gewährt nach Abzug des Emeritengehalts ein Einkommen von jährlich 703 Thlr. 1 Pf. Zur Pfarodie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen. Die erledigte Pfarodie stelle an der reformirten Pfarodie zu Weitzel in der reformirten Diöcese Halle ist dem bisherigen Predigants-Candidaten Licentiaten David Theodor August Marx-Andres Wursfeld verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle an der Stadtpfarodie zu Weitzel ist der bisherige Predigants-Candidat Carl Friedrich Wilhelm August Leub berufen und befähigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Audenbain in der Diöcese Argolz ist dem bisherigen Diaconen — Die Schul- und Küsterstelle in Sobenoda, Eparchie Delitzsch, Privat-Patronats ist durch die angetretene Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die unter Königlichem Patrone stehende zweite Lehrer- und Traminantenstelle zu Gieselsdorf, 2. Kanonhorst Halle, kommt durch die Wiederberufung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Die unter Privat-Patronate stehende Schul-

nd Küsterstelle zu Gieselsdorf, Eparchie Giesleben, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung gekommen. Die unter Privat-Patronat stehende zweite Mädchenlehrerstelle zu Gieselsdorf ist durch Ausscheiden ihres bisherigen Inhabers aus seinem Amte zur Erledigung gekommen.

Montag den 24. April
Feine Sitzung der Stadtverordneten.
 Der Vorsitz der Stadtverordneten.
Griffsch.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. April.
Stadt Zürich. Dr. Senator Bester m. Sohn a. Straßburg. Die Frn. Kauf. Schulze a. Giesleben, Franke a. Pforzheim, Zimmermann a. Dresden.
Goldner Ring. Dr. Capit. Jäger a. Kiel. Dr. Maurermeister Einemann a. Hannover. Dr. Partit. Dent a. Maadburg. Dr. Fabrikbes. Günther a. Frankfurt a. M. Dr. Actuar Weber a. Düsseldorf. Die Frn. Kauf. Schirmer a. Prag, Trautmann a. Gotha, Kraß a. Berlin, Heintze a. Wien.
Goldner Löwe. Die Frn. Kauf. Jäger a. Leipzig, Kersten a. Galtz, Krauer a. Gieselsdorf, Großmann a. Stettin, Große a. Bremen, Gennig a. Gumburg, Schröder a. Bonn, Selmar a. Warchau, Prinz a. Koblenz, Breiting a. Gurt, Klatte a. Berlin.
Stadt Hamburg. Dr. Ober-Forstmeister Graf v. d. Schulenburg a. Bentelestein, Frau Gräfin Umar-Lübenaum m. Dienersck. u. Dr. Graf Umar-Lübenaum a. Berlin. Dr. Major v. Lichtensels a. Polen. Dr. Rittmeister v. Schöndel a. Maadburg. Die Frn. Landwirths Köbler a. Pöhrlich, Köbler a. Schöneleben. Dr. Fabrik-Müller a. Brauerode b. Weitzel. Die Frn. Kauf. Bornstein a. Berlin, Nadeck a. Gra-Salza, Fißler u. Scherpenhausen a. Gieselsdorf, Schlegelmisch a. Subl.
Monte's Hétel. Dr. Rgl. Kammerherr Baron v. Thierfeld u. Dr. Sotteler Meyer a. Berlin. Dr. Euperint. Burkhardt a. Galtz. Dr. Dr. Paschke a. Almda. Die Frn. Kauf. Galmann a. Giesleben, Bonnsfeld a. Gieselsdorf, Sell a. Mainz, Nonne a. Kispstadt.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,94 Par. L.	337,19 Par. L.	337,85 Par. L.	337,33 Par. L.	
Dunstgrad	3,19 Par. L.	2,67 Par. L.	2,42 Par. L.	2,76 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	78 pCt.	35 pCt.	55 pCt.	56 pCt.	
Luftwärme	8,2 Gr. Rm.	16,0 Gr. Rm.	9,0 Gr. Rm.	11,1 Gr. Rm.	

Die „Wiener Presse“ bringt folgenden Artikel in ihren Abtheilungsblätter: „Das im letzten Kriege offiziell als Gehlnabungsmodell anerkannte Stoffe des Walzertraktates sind heute gewinn immer mehr kaum in unsern höheren Kreisen. Dies kann uns nicht Wunder nehmen, da dieses Getränk, namentlich von unsern hiesigen Herren Versteht, als ein vorzügliches Nütz- und Stärkungsmittel in geeigneten Fällen empfohlen wird. (Wir nennen die Herren Dr. Herz, Dr. G. Gollmann, Dr. Schwarz, Dr. H. v. d. bantisch u. M.) Ebenso haben die K. K. Militär-Academie zu Wien-Neustadt, Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Traffo in Neapel, Se. Durchl. der Fürst Montenuovo in Verrmannstadt, Se. Durchl. der Fürst Staufenberg in Wien, so wie Se. Eminenz der Herr Erzbischof von Lemberg und mehrere andere kirchliche und hochgestellte Personen in den letzten Tagen unter voller Anerkennung der namentlich in jessiger Jahreszeit so vorzüglich wirksamen des Hoffischen Malzertraktates das hiesige Centraldepot des Herrn Postleutnants Hoff mit wiederholten Aufträgen besetzt.“

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

der Braunkohlengrube „Maria Louise Nr. 251“ in Löbener Flur 1 Stunde nördlich von Pegau, 2 Stunden südlich von Marckranstädt und 4 Stunden von Leipzig gelegen. Derselbe ist wegen Auseinanderlegung der Beteiligten anberaumt und findet

Montag den 15. Mai a. e.
Nachmittags 2 Uhr

auf der Grube selbst, im Wege des Meistgebotes statt.

Das Werk besteht aus 33 Morgen gesicherten Kohlenfeldes, welches zwei abbaufähige Flöze enthält und wobei 2 1/2 Morgen Eigentumsfeld eingerechnet ist; — aus Maschinen- und Fördermaschinen; — einer Dampfmaschine von 25 Pferdekraft; — zwei Pumpenmaschinen von je 7 1/2 rhein. und einem desgl. von 12“ rh. Durchmesser, sämmtlich circa 100' lang; — einem Göpel zum Sumpfen der Formkohlen; — einem Zechenhaus; — zwei Schuppen; — einem Maschinengebäude; — diversen Arbeits-Werkstücken und sonstigen Inventarien.

Nähere Verhältnisse und Kaufbedingungen können auf dem Werke selbst bei dem General-Bevollmächtigten Herrn Kaufmann Richter eingesehen werden; auch erteilt derselbe auf portofree Anfragen kostenfreie Auskunft.

Reflektanten werden ersucht, sich zu obigem Termin auf dem Werke einzufinden.

Eine Ziegelei bei Halle a/S., mit sehr gutem Absatz, soll für 350 Thlr. jährlichen Pacht verpachtet werden. Alles Nähere durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.,
 H. Steinstraße Nr. 3.

Eine Mühle

an der Saale oder Unstrut wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Beschreibung, doch nur von Selbstverkäufern unter B. 10. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Forstreviere Möllendorf sollen die in der III. Abtheilung des Schlag's Hippowitze aufgearbeiteten Hölzer **am Donnerstag den 4. Mai** er. in der Denke zu Möllendorf meistbietend verkauft werden:

1) von Vormittag 9 Uhr ab:

- 19 Stück Eichen Nußholz-Abschnitte
- 41 „ „ „ „
- 1 „ „ „ „
- 1 „ „ „ „
- 1 „ „ „ „
- 45 „ „ „ „
- 52 „ „ „ „
- 35 „ „ „ „
- 1 „ „ „ „

2) von Mittag 12 Uhr ab:

- 22 Malter Eichen-, 44 1/2 Malter Buchen-,
- 27 Malter Birken- und 17 1/2 Malter
- Kespen-Schitte;
- 73 1/2 Malter Buchen-, Birken- u. Aspen-
- Knüllpel;
- 247 Schock Buchen-, Birken- u. Aspen-
- Abraumwellen.

Das sämmtliche Holz ist an die Wege gerückt. Neu-Asseburg, den 19. April 1865.

Der Revierförster
Kuzner.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Nähe Leipzigs, enthält 49 Acker Feld, nur Raps- u. Weizenboden und 5 Acker Wiesen, insgesammt 54 Acker oder 117 Morgen und 2 Gärten, Inventar: 4 schöne Pferde, 1 Fohlen, 16 St. Rindvieh, 12 Schweine etc. nebst zum todtten Inventar. Bestellt sind: 30 M. Weizen, 6 1/2 M. Raps, 28 M. Roggen. Die Gebäude sind gut und ist ein sehr schönes Wohnhaus vorhanden. Der Verkauf geschieht Familienverhältnisse wegen. Forderung 22,000 Thlr., mit der Hälfte und auch noch weniger Anzahlung. Nähere Auskunft giebt der Dekonom **C. E. Tittel** in Eichenbüch.

1) Eine oberchl. Wassermühle, 11 Fß. Geß, mit 1 Mahl-, 1 Spiz- u. 1 Schneebaug, g. Geb., vollst. todt u. leb. Inv. und 10 Morg. Areal g. G. i. d. Provinz Sachs., ist mit 1500 bis 2000 Th. Anzahl. sofort preisw. z. verk.

2) Eine freq. Restauration i. schönst. Lage einer Stadt d. Prov. Sachs. von 11,000 E. m. brill. Tanzf., Concertg., überb. Kegelsch. u. vollst. Inv., soll unter sehr annehm. Beding. mit 2-3000 Th. Anz. Familienverh. halber sofort verk. w. u. würde bes. ein junger flotter Kellner dort seine Rechnung finden.

3) Ein Rittergut d. Niederlausitz, (wo bis jetzt noch verhältnißm. sehr billige Anf. zu machen sind), unv. der d. Z. zur Ausföhr. kommenben Berl.-Sörlischer Eisenb. gel., mit ca. 1100 Morg. Areal, incl. 400 Morg. Acker (bis auf etw. 300 Morg. Höhenb.), sämmtl. Kleef. Lehmh., 600 Morg. g. best. Kiefern- (für ca. 20,000 Th. Schlagb.), 36 Morg. Forstschl., 40 Morg. zweif. Wiesen, einem noch nicht in Ang. genom. nachw. Braunkohlenlager, schönem Garten, herrschaftl. Geb., Brennerei, und mehr als vollst. todt u. leb. Inv. (6 Pf., 8 Och., 40 St. Rindv., 600 St. Schaaf etc.) soll Krankh. halber mit 20- bis 30,000 Th. Anz. verkauft w. Ford. 62,000 Th.

4) Ein Richter- u. Schenkgut d. Niederl. mit herrschaftl. neuen Gebäud. (z. B. zweif. mass. Wohnh.) 333 Morg. Areal, großenth. Kleef. Niederungsb., incl. 70 Morg. g. best. Kiefern- u. Fichtenwald-, von lebt. 32 Morg. Schlagb., 40 Morg. Flußwiesen, übercompl. todt u. leb. Inv. nebst dazugeh. Windmühle, soll mit ca. 8000 Th. Anz. verkauft w. Ford. 24,000 Th.

Zußerdem sind noch einige größere und kl. Landw. mit Ziegeleien, Mühlen, Gastw. zum Kauf resp. Tauch nachzuweisen.

Näheres auf portofree Anfragen durch

J. G. Merzsch in Herzberg, Prov. Sachl.

160 Hammel, 50 Mutter-schaafe, 50 jüngerer Schaafe stehen nach der Schur zum Verkauf auf dem Rittergute Wohlmitzsch b. Weitzel.

Die Baugewerkschule

Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 15. Mai und den Winter-Cursus am 6. Novbr. 1865. Anmeldungen der Schüler, unter Beifügung der Schulzeugnisse, sind frankirt einzulassen. Der Vorbereitungs-Unterricht beginnt am 24. April resp. 16. October 1865 unentgeltlich.

Zur Abnahme der **Meister-Prüfung für Bauhandwerker** befindet sich die königliche Commission am Orte. Der Director **Möllinger**.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in einem Grundkapital von **Einem Million Thaler** und in dem **Reservefond von 82,294 Thaler** bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen **nur eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasweiden gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden **prompt** und **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung desselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter **Gratisbehandling** der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenten, welche mit Ausnahme der eingetragenen zugleich Vertreter der **Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld** sind und zwar in

Erfurt Herr Haupt-Agent **Ed. Möller**, Firma: **W. H. Möller**, sowie die Agenten in:

Altleben Herr **Aug. Pfister**,
Annaburg Herr **A. Hausenfelder**, Schiedsmann und Buchbindermeister,
Libra Herr **Heinr. Sildbrandt**,
Bitterfeld Herr **F. W. Weispner**, Galanteriewaarenhändler,
Brehna Herr **L. Pawlowski**, Maler,
Cönnern Herr **L. Beyermann**, Drechslermeister,
Grossen Herr **Hob. Roland**, Chirurgus,
Delitzsch Herr **Gustav Schulze**,
Dommitzsch Herr **C. B. Gabelmann**,
Düben Herr **Louis Jost**,
Dürrenberg Herr **F. A. Tasse**,
Eckartsberga Herr **F. C. F. Saalborn**,
Eilenburg Herr **Ed. Eberbach**,
Eisleben Herr **G. Schmidt** (Firma **Chr. Worch & Schmidt**),
Eisnerwada Herr **Emst Sutschenreuter**,
Ermesleben Herr **S. Westering**,
Friedeburg Herr **S. Borsch**, Malter,
Geddesee Herr **A. Müller**,
Gorsleben bei Heddrungen Herr **Carl Hilpert**, Gastgeber,
Gräfenhainichen Herr **F. Richter**, Galanteriewaarenhändler,
Groß-Croftitz bei Delitzsch Herr **Caspar Busch**,
Groß-Göthern Herr **Carl Jaeger**,
Heddrungen Herr **A. Reinhardt**,
Herzberg Herr **M. Klammer**,
Heilsfeld Herr **L. Demelius**,
Heinrichswalde bei Zeitz Herr **Emr. Wiegelmann**,
Hohenbucko Herr **C. Müller**, Forstschreiber,
Hohenmölsen Herr **A. Lehmann**, Galanteriewaarenhändler,
Jessen Herr **Aug. Zicker**,
Kayna Herr **C. G. Kesselbauer**, Maurermeister,
Kindebrück Herr **A. Söhning**,
Langensalza Herr **Carl Klinghammer**,
Lauha Herr **J. G. Draese**, Schlossermeister,

Lauchstedt Herr **Heinrich Heise**,
Liebenwerda Herr **Hob. Conrad**, Galanteriewaarenhändler,
Löbejün Herr **Friedr. Fuchs**,
Lützen Herr **C. Sack**, Maurermeister,
Merseburg Herr **C. Keferslein**, Banquier,
Mühlhausen Herr **A. Gester**,
Raumburg Herr **Frdr. Kayser**,
Neumark bei Mücheln Herr **Louis Rothhardt**,
Dietrand Herr **Emil Kuttler**,
Prettin Herr **Friedr. Heinrich**, Apotheker,
Puesch a/S. Herr **Hob. Lehmann**,
Quersur Herr **C. Burow**, Buchhändler,
Rohlfen Herr **S. Thome**,
Rothenburg a/S. Herr **Lb. Naltisch**,
Sangerhausen Herr **J. C. Schmidt**, Fabrikbesitzer,
Schildau Herr **Julius Althaus**,
Schkenditz Herr **C. A. Zepniger**,
Schkölen Herr **Louis Bohme**,
Schlieben Herr **B. Kalle**,
Schmiedeberg Herr **G. Crucius**, Zimmermeister,
Schönwalde Herr **Wilh. Renner**,
Schweinitz Herr **G. Kunze**, Gastwirth,
Seyda Herr **Wilh. Merzen**,
Sömmerda Herr **Ed. Wegner**,
Stößen Herr **Aug. Neitsch**,
Tennstedt Herr **Alwin Fischer**, Commissionair,
Teuchern Herr **G. Glöckner**, Arztgehilfe,
Teutschenthal Herr **Carl Nolle**,
Torgau Herr **J. G. Schmidt**,
Wandersleben Herr **W. Drüchel**,
Weissenfee Herr **Wilh. Reustenstahl**,
Weissenfels Herr **Lb. Angermann**,
Weitern Herr **F. W. Artz**,
Wittenberg Herr **C. W. Geisler**,
Zahna Herr **Pfau**, Postepedient,
Zeitz Herr **C. F. Quaas**,
Zörbig Herr **Wilhelm Strumpf**,
Zweibendorf bei Landsberg Herr **Fr. Schumacher**

und in:

Halle die Haupt-Agentur **W. Kersten & Co.**, Barfüßerstraße Nr. 6.

Gute Rock-, Hosen- und Westen-Schneider finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung gr. Ulrichstraße Nr. 1.

Auf einem großen Rittergute bei Halle wird ein mit guten Zeugnissen versehener 2. Bedienter zum sofortigen Antritt gesucht. Bez. Offerten unter T. G. poste rest. Halle franco erbeten.

Eine gesunde Amme, am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht durch die Hebamme Frau **Wiesacker**, Oberglauchä Nr. 11.

Ein gewandter Kellner findet bei gutem Lohn eine Stelle im **Bürgergarten**.

Einen Lehrburschen sucht der Schmiedemeister **Friedrich Müller** in Drebniß.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem seit mehreren Jahren in dem besten Renommée stehenden flotten Geschäft wird ein Theilnehmer mit 3000 \mathcal{L} . Einlage gesucht; ist jedoch der Betreffende ein umsichtiger recht thätiger Kaufmann, so wird weniger auf obige Summe gerechnet. Adr. erbitte franco unter G. T. # 12, poste rest. Halle a/S.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft ein großes und detail wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath**, Markt Nr. 20 in Halle.

22

Es wird beabsichtigt, das bereits in Angriff genommene Abteufen des Förderbachtles Eduard in den unteren Mansfeldischen Kupferschiefer-Revieren bei **Hettstedt** einem qualifizirten Unternehmer in Verding zu geben.

Die Bedingungen, unter denen dies geschehen soll, liegen in den Büreaus der unterzeichneten Direction zur Einsicht aus und können auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Erwünschte Bewerber werden ersucht, ihre Forderungen bis spätestens zum 20. Mai d. J. hierher abzugeben — unter dem Bemerken, daß später eingehende Forderungen in keinem Falle berücksichtigt werden können, und daß Befahrungen des Schachtbteufens bis zum 20. Mai d. J. nur in Beisein und in Begleitung des Herrn **Obersteiger Reinboth** zu Hettstedt gestattet sind.

Eisleben, den 17. April 1865.

Die gewerkschaftliche Ober-Berg- und Hütten-Direction.

Schüler finden eine Pension zu 80 \mathcal{L} . durch **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg., Markt Nr. 20.

Ein Uhrmachergehilfe kann sofort placirt werden bei **A. Brügger** in Eisleben.

Offene Reisestelle.

Für eine Cigarrenfabrik wird ein gewandter Reisender gesucht, der schon in dieser Branche gereist haben muß. Jco.-Offerten mit Angabe von Referenzen unter No. 579 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine Wirthschafterin, welche im Molkenwesen erfahren und bereits auf mehreren Rittergütern war, sucht anderweitige Stellung. Zu erfragen in Halle, Mauerstraße Nr. 5.

Ein gebildetes junges Mädchen, die schon als Verkäuferin fungirt hat, kann sofort für mein Material- u. Mehlgeschäft placirt werden. Persönliche Vorstellung ist wünschenswerth.

H. Riessmann in Landsberg b/H.

Ein Seilergesell findet sofort Condition bei **Ferd. Wittig** in Dstrau.

Musiker-Gesuch.

Ein guter erster Geiger, zugleich Dirigent, findet sofort Stellung beim **Hettstedter Stadtmusikcorps**. **C. Blaue**.

Ein erfahrener, sicherer **Deconom** — event. auch verheirathet — findet dauernde und selbstständige Stellung auf einem großen Gute unter annehmbaren Gehalts-Bedingungen. — Ferner ist ein derartiger Posten auf einem Gute von 2500 Morgen mit 250 \mathcal{L} . Jahregehalt und beträchtlicher Pension bei freier Station oder Deputat zu besetzen. Reflectanten belieben sich franco an den Kaufmann **H. Maass** in Berlin, Sebastiansstraße 6, zu wenden.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Materialist, welcher seine Lehrzeit in einem bedeutenden Material-, Spiritus- und Agentur-Geschäft zum 1. Mai beendet und mit der Buchführung, sowie mit allen schriftlichen Arbeiten gut vertraut ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Comptoirist, gleichviel welcher Branche. Gebrüde **H. Pringipale** wollen Ihre werthen Anerbietungen unter Chiffre G. H. S. # 18. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Für eine renommirte Kunstgärtnerei wird ein Gärtnerbursche zu baldigem Antritt gesucht durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Anläubige Hausmädchen, im Waschen und Plätten tüchtig, sowie andere ordentliche Mädchen finden zum 1. Mai und 1. Juli gute Stellen durch **Fr. Kobltschreiber**, Kapellengasse 5.



Peru-Guano

ged. Knochenmehl à *fl.* 3; Superphosphate nach Qual. à *fl.* 3 u. 2, unter **Controlle** d. *Hrn.* Dr. M. **Siewert** in Halle bei **J. G. Mann & Söhne.**



Neues Anerkennungs-schreiben des Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrups.

Der Dr. Hoffmann'sche Kräuter-Brust-Syrup hat mich beim Verbrauch von nur 1/2 Flasche bei Verschleimung und Heiserkeit vollständig kurirt, was ich der Wahrheit gemäß bescheinige.

Görlitz, den 6. April 1864.

Karoline Weise.

Depot obigen Kräuter-Brust-Syrups für Halle und Umgegend bei **Gustav Moritz,**
vis à vis der Post.

Dekonomen können am Moritzthor eine Partie guten Strohhalm-Dünger unentgeltlich aber sofort abfahren.

Verkauf eines Uhrengeschäfts in Halle.

An Folge eingetretenen Todesfalles ist das seit 30 Jahren hieselbst vortheilhaft betriebene und renommirte Uhrengeschäft von **Wilhelm Günther** nebst Uhrenlager, vollständigem Werkzeuge und dem erst vor 8 Jahren neu erbauten, in bester Lage — gr. Ulrichsstraße Nr. 7 — befindlichen Hause sofort zu verkaufen.

Für einen bemittelten jungen Mann bietet der Erwerb dieses Geschäfts eine sehr günstige Gelegenheit zum eignen Etablissement.

Reflectanten werden gebeten, sich in portofreien Briefen zu wenden an

Emilie Günther geb. **Bolms.**

Halle, große Ulrichsstraße Nr. 7.

Aechten Peru-Guano,

aus dem Depot **J. D. Müzenbecher**
Söhne in Hamburg.

Superphosphat

aus der Königl. Preuss. Chemischen Fabrik in Schönebeck, unter Garantie von 13—14% leicht löslicher Phosphorsäure offerirt zum Fabrikpreise

Alfred Richter,

Lager im Gasthof „Zum goldenen Engel“,
große Steinstraße.

Bettfedern werden gut und schön gereinigt Siebchenstein Nr. 96.

1 tüchtige Landwirthschafterin, 60 *fl.* Gehalt, 1 Kammerjungfer erb. fogleich gute Stellen, so wie mehrere perfecte Köchinnen, Haus- u. Kinder mädchen erhalten fogleich u. 1. Juli gute Stellen d. *Hrn.* **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein tüchtiger Maler- oder Lackirer-Gehülfe findet sofort und bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei **A. Rompelt**, Maler u. Lackirer in Gröbzig.

Kellner-Gesuch.

Ein solider junger Mann, im Gasthofs- und Restaurationsfach erfahren, wird unter günstigen Bedingungen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Thieme**, Oberkellner im „goldenen Ring“ zu Halle a/S.

Ein Kellnerbursche wird gesucht in der „Eremitage.“

Schul- und Gesangbücher, die alten wegen Umzug billigt!!! Bibeln, Lexica, Atlanten bei

Petersen, Barfüßerstraße 10, Ede.

Ein moderner halbverdeckter Kutschwagen steht billig zum Verkauf gr. Brauhausgasse Nr. 28.

Ausgezeichnet schönen **Limburger Käse** à 5 *fl.*

Emmenthaler Schweizerkäse à 9 *fl.*

Saure Gurken in Schofen und Einzeln billigt bei **Gustav Moritz,**
vis à vis der Post.

Polsterberg äußerst billig bei

Ferd. Wiedero.

Cölner Leim pr. *Ctr.* 17 *fl.* bei

Ferd. Wiedero.

100 Proc. verdienen solide Agenten; auch Nicht-Kausleute, an courantem Sommer-Artikel.

Adressen franco an **Herrn F. Körner,**
Berlin, Puttkammerstr. 14.

Ein Leiterwagen steht zu verkaufen

Leipziger-Platz 2b.

Zehn Wispel Gerste, zehn Wispel Hafer und 1/2 Wispel Esparsette zur Saat hat noch in schöner Qualität abzulassen
Rittergut **Bucha** bei **Wiede.** **Ferd. Schulze.**

Male zu 1—4 *fl.* und **Krebse**

sind zu haben. Bestellungen auf hiesigen Markte Rathskellertreppe werden prompt effectuirt.

C. Hoffmann, Halle, Weingärten 9.

Zwei **Salon-Leuchter**, à 3 Flammen, im besten Stande, sollen veränderungs halber billig verkauft werden in

Nauw's Kaffeegarten in **Brehna.**

Hausverkauf zum Abbruch.

Ein zwischen **Börmlich** und **Schletau** belegenes, bisher zum gawirthschaftlichen Betriebe benutztes **Haus**, 50 Fuß lang und 24 Fuß tief, mit Steinschwerk unter Ziegeldach, soll **Montag** den ersten **Mai** besitzend verkauft werden.
Gastwirth Peter
in **Schletau.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Kleine Klausstrasse Nr. 15
ist eine herrschaftliche Wohnung im Preise von **165 *fl.*** zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen.

Auch ist daselbst eine etwas kleinere im Preise von **80 *fl.*** zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen.

Meine beiden Pferde, Schwarzbrauner und Schimmel, gut geritten, letzterer vorzüglich eingefahren, stehen zum Verkauf. Offerten bitte ich nach Neumünster zu senden.

von **Rüdiger**,
Oberst-Lieutenant.

Es wird ein gebrauchter Dampfkessel von ca. 4' 9" äußerl. Durchm. und 12' Länge gefucht. Gefällige Offerten nimmt die **Prinz-Carlshütte** zu **Rothenburg a/Saale** entgegen.

Bauer's Felsenkeller.

Sonntag den 23. April **Bockbier.**

Café-Restaurant E. Schreiber,
große Steinstraße 13,

Bockbier

so fein, daß ihm kein anderes gleichkommt, worauf ich ein geehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Restauration Hohenthorn.

Sonntag den 23. April ladet zum Tanzergnügen freundlichst ein **Neumann.**

Bad Ilmenau

am Thüringer Walde
beginnt seine Saison zur gewohnten Zeit.

Vorshuß-Verein zu Wettin.

Generalversammlung

Donnerstag den 27. April

Abends 8 Uhr

in **Vielert's** Lokale, Gasthof „Zum Preussischen Hof“, zu welcher die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.
Schade. Ulrich. A. Richter.

Eine Affenpinscher-Hündin zugelaufen in **Merkwitz** Nr. 13.

Ein Sack mit Schuhwerk, zwischen **Beidersee** und **Naundorf** gefunden und gegen Insektionsgebühren in Empfang zu nehmen bei **Gebrüder Glöckich.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Anton Brügger,

Uhrmacher,

Agnes Brügger geb. **Warmholz**, empfehlen sich als ehelich Verbundene.
Ersleben, den 18. April 1865.

Todes-Anzeige.

Nach kurzen aber schweren Leiden starb heute früh 8 1/2 Uhr unsere innig geliebte Tochter **Louise**, 5 1/2 Jahr alt.
Halle, den 21. April 1865.

Carl Leopold und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 1/2 Uhr starb unser einziger lieber **August** in einem zarten Alter von 1 Jahr 5 M. und 1 W., was wir Freunden und Verwandten trauernd anzeigen.
Halle, den 21. April 1865.

Schneidermstr. August Ehrhardt
nebst Frau.

